

# Bericht und Antrag des Regierungsrats an den Landrat

---

26. März 2019

## **Nr. 2019-178 R-630-18 Bericht und Antrag des Regierungsrats an den Landrat zur Jahresrechnung 2018 und zum Geschäftsbericht 2018 des Kantonsspitals Uri**

### **I. Ausgangslage**

Das Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG; SR 832.10) regelt die Spitalfinanzierung. Die Fallpauschalen für die stationären Spitalaufenthalte müssen leistungsbezogen sein und gesamtschweizerisch auf einheitlichen Strukturen beruhen. Die Vergütungen beinhalten auch eine Abgeltung der Investitions- und Anlagenutzungskosten (Investitionen, Miet- und Leasingkosten). Ebenfalls mit den Pauschalen abgegolten wird die Ausbildung des nicht-universitären Personals. Die Kantone und die Versicherer finanzieren die genannten Kosten anteilmässig. Der Kantonsanteil beträgt 55 Prozent. Nicht in den Fallpauschalen enthalten sein dürfen die Kostenanteile für gemeinwirtschaftliche Leistungen (Art. 49 Abs. 3 KVG). Dazu gehören die Forschung und die universitäre Lehre sowie die Aufrechterhaltung von Spitalkapazitäten aus regionalpolitischen Gründen. Diese Kosten gehen gänzlich zulasten der Kantone.

Per 1. Januar 2018 traten das revidierte Gesetz über das Kantonsspital Uri (KSUG; RB 20.3221) und die Verordnung über das Kantonsspital Uri (KSUV; RB 20.3223) in Kraft.

Nach Artikel 6 KSUG trägt der Kanton die Kosten der Spitalversorgung, soweit dafür nicht Versicherer im Rahmen des Bundesrechts oder Dritte aufzukommen haben.

Artikel 7 KSUG besagt, dass der Kanton dem Kantonsspital die ungedeckten Kosten für gemeinwirtschaftliche Leistungen vergütet. Der Landrat bestimmt die gemeinwirtschaftlichen Leistungen und befindet über deren Vergütung. Die Vergütung kann leistungsbezogen oder mittels Pauschalen erfolgen. Der Landrat bewilligte im Dezember 2017 den Spitalkredit 2018 zur Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen:

<b>Gemeinwirtschaftliche Leistungen</b>	<b>(in Franken)</b>
Aus- und Weiterbildung Medizinalpersonen	542'000
Vorhalteleistung geschützte Operationsstelle	10'000
Aufrechterhaltung spitalambulante Notfallbereitschaft	610'000
Aufrechterhaltung Spitalkapazitäten aus regionalpolitischen Gründen:	
- Nicht kostendeckende ambulante Spitalleistungen	2'376'000
- Nicht kostendeckende stationäre Spitalleistungen	1'362'000
<b>Spitalkredit 2018</b>	<b>4'900'000</b>

Für die Aus- und Weiterbildung der Medizinalpersonen wird eine Endabrechnung nach den effektiv ausbezahlten Besoldungen erstellt. Für die restlichen Abgeltungen sind Pauschalen vereinbart.

Nach Artikel 2 KSUV genehmigt der Landrat die Jahresrechnung, den Geschäftsbericht und die Entlastung des Spitalrats.

## II. Jahresrechnung 2018 des Kantonsspitals Uri

### 1. Bilanz

Per 31. Dezember 2018 weist das Kantonsspital Uri eine Bilanzsumme von 20,9 Mio. Franken aus. Das Eigenkapital konnte um 1,5 Mio. Franken auf 6,9 Mio. Franken gesteigert werden. Das Fremdkapital wurde um 2,6 Mio. Franken auf 13,9 Mio. Franken reduziert.

### 2. Erfolgsrechnung

Das Kantonsspital Uri schliesst die Jahresrechnung 2018 mit einem Gewinn von 1,502 Mio. Franken (Vorjahr 264'000 Franken) ab.

<b>Ergebnis (in tausend Franken)</b>	<b>Rechnung 2018</b>	<b>Budget 2018</b>	<b>Abweichung Rechnung zu Budget</b>	
Betriebsertrag	63'988	60'967	3'021	5,0 %
Betriebsaufwand	68'338	66'838	1'500	2,2 %
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>4'350</b>	<b>5'871</b>	-1'521	-25,9 %
Spitalkredit Kanton	4'866	4'900	-34	-0,7 %
Abgeltung Rettungsdienst	974	974		
Entnahme Fonds	12	8		
<b>Ergebnis (Gewinn)</b>	<b>+1'502</b>	<b>+11</b>		

In den nachfolgenden Ziffern 2.1 und 2.2 werden die hauptsächlichen Gründe für die Abweichungen zwischen der Rechnung und dem Budget dargestellt.

## 2.1. Betriebsertrag

Der Betriebsertrag liegt 3,021 Mio. Franken (+5,0 Prozent) über dem Budget.

- Die Erträge der stationären Fallpauschalen übertrafen die Erwartungen um 2,327 Mio. Franken (+6,0 Prozent). Die Zahl der akutstationären Fälle betrug 4'319; das sind 243 Fälle (+6,0 Prozent) mehr als budgetiert. Der durchschnittliche Schweregrad der behandelten Fälle (CMI) fiel mit 0,853 Punkten tiefer aus als erwartet (Budget 0,877).
- Die Erträge aus ambulanten Leistungen liegen 398'000 Franken (+2,6 Prozent) über dem Budget. Es waren 19'364 ambulante Eintritte zu verzeichnen. Total fanden 63'490 ambulante Konsultationen und Konsilien statt.
- Im Bereich Langzeitpflege fielen die Erträge 677'000 Franken (-27,0 Prozent) tiefer aus.
- Die übrigen Erträge mit Einnahmen aus dem Rettungsdienst sowie den Nebenbetrieben (Personalhaus, Parkplatz, Restaurant, Material und Medikamente mit nach Hause) lagen 925'000 Franken (+9,2 Prozent) über dem Budget.

## 2.2. Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand liegt mit einer Abweichung von 1,5 Mio. Franken (+2,2 Prozent) über dem Budget.

- Der Personalaufwand fiel 1,06 Mio. Franken (-2,4 Prozent) geringer aus. Es konnten nicht alle Stellen wunschgemäss besetzt werden.
- Der budgetierte Betrag für medizinischen Bedarf wurde um 1,589 Mio. Franken (+13,5 Prozent) überschritten.
- Der übrige Sachaufwand inklusive Anlagenutzungskosten und Finanzaufwand liegt um 0,405 Mio. Franken (+4,4 Prozent) über dem Budget.
- Die Abschreibungen fielen 0,566 Mio. Franken (+28,2 Prozent) höher aus. Die Abweichung ist hauptsächlich begründet durch eine Sonderabschreibung von 0,470 Mio. Franken des Magnetresonanztomographen (MRT). Dieser wurde neu bewertet, weil die Leasingvereinbarung erneuert wurde.

## 3. Eigenkapital/Gewinnverwendung

Nach Artikel 10 KSUV werden Gewinne oder Verluste dem Eigenkapital des Kantonsspitals gutgeschrieben oder belastet. Ein Gewinn wird je zur Hälfte dem Kanton und dem Kantonsspital zugeteilt, wenn das Eigenkapital einen Fünftel des Jahresumsatzes des abgelaufenen Geschäftsjahrs überschreitet.

Nach der Verbuchung des Gewinns weist das Kantonsspital Uri ein Eigenkapital von 6,94 Mio. Franken aus. Das entspricht 9,9 Prozent des Jahresumsatzes 2018. Folglich wird der Gewinn aus der Jahresrechnung 2018 vollumfänglich dem Eigenkapital des Kantonsspitals Uri gutgeschrieben.

#### 4. Betriebsinvestitionen

Insgesamt tätigte das Kantonsspital Uri betriebliche Investitionen im Betrag von 1,5 Mio. Franken. Davon wurden 498'132 Franken in eine neue Telefonanlage (inklusive Alarmierungssystem) und 128'416 Franken für die Beschaffung von Software eingesetzt.

#### 5. Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des Kantonsspitals Uri erfolgt nach dem schweizerischen Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER. Zudem werden wo möglich die Vorgaben von REKOLE<sup>®1</sup> angewendet, um die sachlichen Abgrenzungen zur Betriebsbuchhaltung zu minimieren. Das betriebliche Rechnungswesen (Kosten- und Leistungsermittlung) ist zertifiziert nach REKOLE<sup>®</sup>.

#### 6. Spitalkredit Kanton - Nachkalkulation Aus- und Weiterbildung Medizinalpersonen

Die Leistungen des Kantonsspitals Uri für die universitäre Lehre können gestützt auf Artikel 49 Absatz 3 KVG nicht mit den leistungsorientierten Fallpauschalen abgegolten werden. Deshalb wurden die Aus- und Weiterbildungsleistungen des Kantonsspitals Uri für Medizinalpersonen durch den Kanton wie folgt entschädigt:

- Assistenzärztinnen/-ärzte: 20 Prozent der Besoldungen
- Unterassistentinnen/-assistenten: 100 Prozent der Besoldungen

Der Kantonsbeitrag für diese Aus- und Weiterbildungsleistungen wurde durch das Kantonsspital Uri im Rahmen des Budgetprozesses für das Jahr 2018 ermittelt. Aufgrund der effektiv ausbezahlten massgebenden Besoldungen ergibt sich nun die folgende Endabrechnung des Kantonsbeitrags 2018:

<b>Gemeinwirtschaftliche Leistung</b>	<b>Budget 2018 (in Franken)</b>	<b>Rechnung 2018 (in Franken)</b>
Aus- und Weiterbildung Medizinalpersonen	542'000	507'671
<b>Abweichung Rechnung/Budget</b>		<b>-34'329</b>

Das Kantonsspital Uri hat dem Kanton den Differenzbetrag von 34'329 Franken bereits im Rechnungsjahr 2018 zurückerstattet.

#### 7. Controllingbericht

Im Zentrum des Wirkungscontrollings steht die Zielerreichung aus der Sicht der Patientinnen und Patienten, der Mitarbeitenden des Spitals und der politischen Behörden. Das Leistungscontrolling soll nachweisen, ob die vom Kanton bestellten Leistungen in der vereinbarten Qualität erbracht wurden.

<sup>1</sup> REKOLE<sup>®</sup> = Revision der Kostenrechnung und der Leistungserfassung

## 7.1. Qualitatives Controlling

Das Kantonsspital Uri führte im Jahr 2018 unter anderem folgende Messungen, Befragungen und Zertifizierungen durch:

- externe Messung zur Zufriedenheit der stationären Patientinnen und Patienten
- interner Feedbackbogen zur Zufriedenheit von Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besuchern und Angehörigen
- Messungen, Monitorings und Reportings zur Hygiene (z. B. Überprüfung der Händedesinfektionsanwendungen) und Infektiologie
- Interne Messung zu Sturz und Dekubitus
- Erhebung zum Risiko von Mangelernährung
- CIRS (Critical Incident Reporting System) - kritische Zwischenfälle werden erfasst und geben wichtige Hinweise auf Risiken und Schwachstellen in den unterschiedlichen Systemen des Spitals
- regelmässige interne Audits zum Programm «progress! Sichere Chirurgie» zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen
- Audit durch Swissmedic zu Materiovigilance (Vorkommnisse mit Medizinprodukten)
- regelmässige interne und externe Audits im Labor
- Audits und Kontrollen zu Themen wie Arbeitssicherheit, Hygiene, Brandschutz, Entsorgung und Umweltmanagement
- zertifiziertes regionales Traumazentrum
- zertifizierter Partner des Brustzentrums Luzern
- Zertifizierung der Intensivpflege nach SGI (Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin)
- Zertifizierung des Rettungsdiensts nach IVR (Interverband für Rettungswesen)

Auch 2018 beteiligte sich das Kantonsspital Uri an den Messungen des nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ):

- Rehospitalisationen und Reoperationen innert 30 Tagen mit SQLape®
- Erhebung der postoperativen Wundinfekte (SwissNoso)
- Prävalenzerhebung Dekubitus und Sturz (LPZ)
- Befragung zur Patientenzufriedenheit
- SIRIS Implantatregister

## 7.2. Quantitatives Controlling

Anzahl akutstationäre Fälle	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017	Rechnung 2016	Rechnung 2015	Rechnung 2014
<b>Total</b>	<b>4'319</b>	<b>4'076</b>	<b>4'035</b>	<b>4'026</b>	<b>3'979</b>	<b>3'710</b>
<i>Abw. zum Budget</i>	<i>+243</i>					
<i>Abw. zum Vorjahr</i>	<i>+284</i>					

Im Kantonsspital Uri wurden 2018 4'319 akutstationäre Patientinnen und Patienten behandelt (Vor-

jahr 4'035). Die Wiedereintrittsrate innerhalb von 18 Tagen (gemäss Swiss DRG) betrug mit 130 Fällen 3,0 Prozent (Vorjahr 135 Fälle 3,3 Prozent).

Die Gesamtzahl der akutstationären Patientinnen und Patienten fiel um 243 Austritte (+6,0 Prozent) höher aus als bei der Budgetierung angenommen wurde. Gründe für die Zunahme waren eine heftige Grippewelle und viele Unfälle. Der CMI war mit 0,853 Punkten tiefer als erwartet und unter dem Vorjahreswert (Budget 0,877 Punkte, Vorjahr 0,875 Punkte) und lag damit um 0,024 Punkte (-2,7 Prozent) unter dem Budget. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 4,7 Tage (Vorjahr 4,9 Tage). 2018 wurden insgesamt 20'163 akutsomatische Pflegetage (Vorjahr 19'920 Pflegetage) geleistet.

### **7.3. Aus- und Weiterbildung**

Das Kantonsspital Uri weist eine hohe Ausbildungsquote auf. 2018 waren 77 Ausbildungsstellen in den Bereichen Medizinstudium, Kranken- und Gesundheitspflege sowie BBT<sup>2</sup>-Berufe (Kaufleute, Fachleute Hauswirtschaft, Köchinnen und Köche, Fachleute Betriebsunterhalt) besetzt. Das entspricht einem Anteil von 17 Prozent am Stellenplan.

### **7.4. Notfallversorgung**

2018 waren 8'484 Notfall-Eintritte (stationär, ambulant und Geburten) zu verzeichnen. Das sind 408 (+5,1 Prozent) Notfälle mehr als im Vorjahr.

### **7.5. Ambulante Versorgung**

Im Spitalambulatorium waren 19'364 ambulante Eintritte zu verzeichnen. Total fanden 63'490 ambulante Konsultationen und Konsilien statt. Es wurden 13'072'762 Taxpunkte verrechnet, 295'722 (+2,3 Prozent) mehr als im Vorjahr.

## **III. Geschäftsbericht 2018**

Mit dem Geschäftsbericht gibt der Spitalrat Auskunft über die Tätigkeit des Kantonsspitals Uri.

Für die grosse Arbeit im Dienste der kranken und verunfallten Mitmenschen gebühren dem Spitalrat, der Spitalleitung und allen Mitarbeitenden des Kantonsspitals Uri Dank und Anerkennung.

## **IV. Entlastung des Spitalrats**

Als Revisionsstelle hat der Regierungsrat die Firma KPMG Schweiz AG gewählt. Der Prüfbericht zur Jahresrechnung 2018 liegt vor. Gemäss dem Prüfungsurteil vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, dem Gesetz über das Kantonsspital Uri sowie der Verordnung über das Kantonsspital Uri.

---

<sup>2</sup> Bundesamt für Berufsbildung und Technologie

Die Revisionsstelle, KPMG Schweiz AG, empfiehlt die Abnahme der Jahresrechnung 2018 des Kantonsspitals Uri.

#### **V. Bericht zur Umsetzung der Eigentümerstrategie des Regierungsrats**

Nach Artikel 6 KSUV hat der Spitalrat dem Regierungsrat jährlich Bericht über die Umsetzung der Eigentümerstrategie zu erstatten.

Der Regierungsrat hat den Bericht am 26. März 2019 zustimmend zur Kenntnis genommen. Aus ihm geht hervor, dass das Kantonsspital Uri die Ziele, die sich aus der Eigentümerstrategie ergeben, erreicht hat.

#### **VI. Antrag**

Gestützt auf diese Überlegungen beantragt der Regierungsrat dem Landrat, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Jahresrechnung 2018 des Kantonsspitals wird genehmigt.
2. Der Geschäftsbericht 2018 des Kantonsspitals wird genehmigt.
3. Dem Spitalrat wird Entlastung erteilt.

Beilage

- Geschäftsbericht 2018 des Kantonsspitals Uri (nur elektronisch)